

Parteilehrjahr und Schlüsseltechnologien

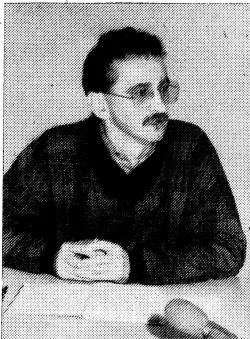
NW,-Gespräch mit
Parteisekretären und Propagandisten,
notiert von Eberhard Lenk
und Herbert Wagner

Schlüsseltechnologien in großer Breite und mit hohem Tempo in der Volkswirtschaft einzuführen ist für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitagbesonders bedeutsam. „In immer stärkerem Maße“, hob Genosse Erich Honecker auf der 5. Tagung des ZK der SED hervor, „wird unsere wirtschaftliche Entwicklung von ihrer Produktion und Anwendung getragen.“ Die Schlüsseltechnologien ermöglichen es, die Arbeitsproduktivität überdurchschnittlich zu steigern, der Intensivierung dauerhaften Charakter zu verleihen, die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern, die Kosten zu senken sowie Material, Energie und Arbeitszeit einzusparen.

In der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen kommt es deshalb besonders darauf an, bei den Genossen und allen Werktätigen Bereitschaft und Begeisterung für die Anwendung der Schlüsseltechnologien zu entfachen.

Wie die Parteiorganisationen dazu die ideologische Arbeit organisieren und insbesondere auch das Parteilehrjahr nutzen, war Gegenstand des Gesprächs mit Genossen aus dem Bezirk Erfurt. Teilnehmer waren: Sabine Mädler, Parteisekretär im Bereich Forschung und Entwicklung im VEB Büromaschinenwerk Sömmerda, Rolf Tix, Parteisekretär im VEB Optima Erfurt, Klaus Gärtner, APO-Sekretär im VEB Uhrenwerke Ruhla, Manfred Juch, Bildungsstättenleiter im VEB Kaliwerk Sollstedt, Heinz-Georg Günther, VEB Sponeta Schlotheim, Mitglied des Kreispropagandistenaktivs zur ökonomischen Strategie, und Gerd Sauerbrey, Propagandist eines Seminars zur Strategie und Taktik der SED im VEB Schraubenwerke Frankenhain.

Gerd Sauerbrey: Als Propagandist im Wissen stets einen Schritt voraus sein.



Rolf Tix: Anwendung von Schlüsseltechnologien bringt Kraftgewinn für Sozialismus.



Im Gespräch wurde davon ausgegangen: Die ökonomische Strategie zu verwirklichen, das verlangt besonders, die Vorzüge des Sozialismus noch wirksamer mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden. Dieser Prozeß macht um keinen volkswirtschaftlichen Bereich einen Bogen. Natürlich ist gegenwärtig der dabei erreichte Stand, wie die Teilnehmer am Gespräch zum Ausdruck brachten, noch unterschiedlich. Genosse Tix schätzte ein: Die Schlüsseltechnologien bestimmen heute bereits in vielfältiger Weise die Tätigkeit der Betriebsangehörigen im VEB Optima Erfurt. Die im Betrieb gefertigten elektronischen Schreibmaschinen sind Spitzenerzeugnisse, die selbst Schlüsseltechnologien enthalten, und die bereits zu einem großen Teil in automatisierter Fertigung, also mit Schlüsseltechnologien, produziert werden. Im Betrieb wurde dazu übergegangen, mikroelektronische Bauelemente selbst zu entwickeln und zu produzieren.

Ähnlich ist es im VEB Büromaschinenwerk Sömmerda, einem Betrieb des Kombinats Robotron, und im VEB Uhrenwerke Ruhla, einem Betrieb des Kombinats Mikroelektronik. Wie Genossin Mädler und Genosse Gärtner berichteten, gehören dort für die Mehrzahl der Werktätigen Computer, elektronische Bauelemente, automatisierte Fertigung, Robotertechnik, CAD/CAM-Arbeitsplätze und anderes zur Arbeitswelt.

Anders ist die Situation im VEB Kali Sollstedt, im VEB Sponeta Schlotheim und auch im VEB Schraubenwerke Frankenhain. Die Genossen Juch, Günther und Sauerbrey führten aus, daß in ihren Betrie-

Klaus Gärtner: Die Vorzüge unserer Gesellschaftsordnung voll zur Geltung bringen.



Manfred Juch: Ökonomische Strategie und Wege zu ihrer Verwirklichung erläutern.

